Steirer retten Leben

ERFOLGREICHER AUFTAKT FÜR DIE AKTION DES STEIRISCHEN ROTEN KREUZES.

ABER NOCH 170 DEFIS WERDEN BENÖTIGT

Heribert Weber

Ein Defibrillator gehört in jeden steirischen Rettungswagen

Das Rote Kreuz ist bemüht, alle 345 Rettungswagen in der Steiermark mit lebensrettenden Defibrillatoren (Wiederbelebungsgeräten) auszustatten. Derzeit ist nur jedes zweite Rettungsfahrzeug des Steirischen Roten Kreuzes mit einem Defibrillator ausgerüstet.
Seit Weihnachten haben sich viele Firmen in den Dienst der guten Sache gestellt. 30 Geräte konnten zusätzlich angekauft werden. ●

Lebensrettender Defibrillator

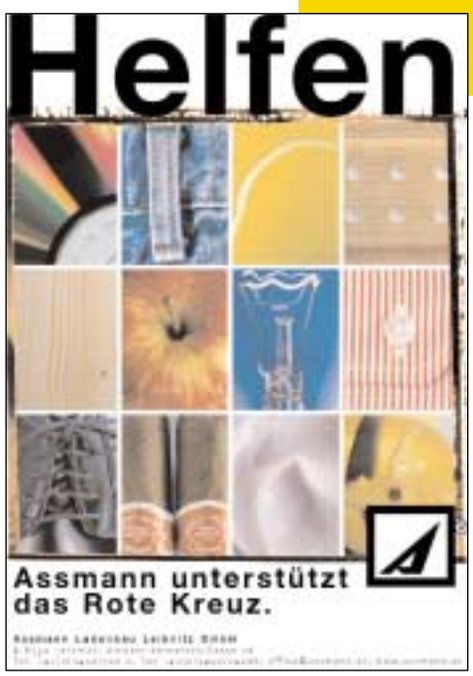
ENERGIE, DIE LEBEN RETTET

Wie funktioniert ein Defibrillator?

Die Chance, einen Menschen durch eine Defibrillation wiederzubeleben, ist umso höher, wenn bereits in den ersten vier Minuten mit der Reanimation begonnen wird. Auf den Brustkorb des Patienten werden zwei Elektroden geklebt, durch die kurze Stromstöße mit hoher Energie abgegeben werden. Dadurch kann aus einem Kammerflattern oder – flimmern wieder ein normaler Herzrhythmus entstehen. In der Steiermark wurden schon 20 Menschenleben gerettet. Erst kürzlich konnte in Bruck ein 60-jähriger Mann durch eine Defibrillation wiederbelebt werden.

WIR RETTEN MENSCHENLEBEN

Zahlreiche steirische Firmen unterstützen die Defi-Aktion und spenden dem Roten Kreuz Wiederbelebungsgeräte. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur „Hilfe gegen den Herztod“. Denn jeder von uns, Freunde oder Bekannte, könnte diese Hilfe brauchen. Als Gegenleistung wird den Sponsoren eine attraktive Werbefläche auf einem Rettungsfahrzeug geboten. Allen Sponsoren sei dafür aufrichtig gedankt. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Beweggründe, warum sich Firmen dazu entschlossen haben, namhafte Beiträge zur Rettung von Menschenleben zu leisten. ●



Falls sich auch Ihre Firma an der Aktion „Steirer retten Leben“ beteiligen möchte, melden Sie sich bitte telefonisch unter der Nummer **0316/3601-39** beim Roten Kreuz. Als Gegenleistung stellen wir Ihnen gerne eine attraktive Werbefläche auf einem unserer Rettungsfahrzeuge zur Verfügung.

DEFIS ZUM JUBILÄUM

Statt 50-jähriger Jubiläums-Feier zwei Defibrillatoren gespendet!

Die Firma GAW Pildner-Steinburg, 1951 als Einzelunternehmen für Spezialventile gegründet, entwickelte sich zu einem Weltmarktführer im Anlagenbau für die Papier- und Kartonindustrie und ist in verschiedenen Industriebereichen der Verfahrenstechnik tätig. In diesem Jahr feiert die GAW ihr 50-jähriges Bestehen.

Soziales Engagement hat schon immer einen hohen Stellenwert in der Unternehmensphilosophie eingenommen. So hat sich der Geschäftsführer, Mag. Jochen Pildner-Steinburg, dafür entschieden, auf große Festlichkeiten zu verzichten und stattdessen das Rote Kreuz bei der Aktion „Steirer retten Leben“ zu unterstützen. Sogar zwei Defibrillatoren wurden gespendet, um einen sinnvollen Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit zu leisten. ●

Sozial engagiert: Geschätsführer Mag. Jochen Pildner-Steinburg, GAW

„SÜSSE HILFE“

Café – Konditorei – Eis
Rathschüller-Muhr
Peter Tunnergasse 45
8020 Graz
Tel. & Fax: 0316/58 51 40

Die Konditorei Rathschüller-Muhr sammelt für Defis

Die Konditorei Rathschüller-Muhr in Graz-Eggenberg hat alle Gäste und Lieferanten aufgerufen, bei der Aktion „Steirer retten Leben“ mitzumachen. „Meine Frau hat einen Artikel in der Steirerkrone gelesen und die ganze Familie für diese Idee begeistert“, erzählt der Firmenchef. „Zuerst haben wir es uns fast nicht zugetraut, weil unser Lokal doch relativ klein ist. Aber unsere Stammgäste haben diese Initiative sehr positiv aufgenommen, weil ihnen das Rote Kreuz schon so oft geholfen hat. Wir selbst haben 10 % eines Defis gespendet, auch unsere Stammgäste haben relativ hohe Beträge in unseren ‚Sponsorwürfel‘ gezahlt. Bereits 46.000,– Schilling sind eingegangen, aber wir wollen ein komplettes Gerät finanzieren“. Auf jedem Tisch steht ein kleiner Info-Ständer, der Gäste über die Aktion „Steirer retten Leben“ aufklärt. Zusätzlich werden alle Lieferanten und die umliegenden Geschäfte angesprochen, sich tatkräftig zu beteiligen. „Und fast alle machen mit!“ ●

FREUDE AM HELFEN

INTERUNFALL

Im Kampf gegen den plötzlichen Herztod kann der Defibrillator Leben retten. Auch wenn es nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ ist, freut sich die Interunfall Versicherung, die Aktion „Hilfe gegen den Herztod“ unterstützen zu können.
Mit der Anschaffung eines Defibrillators, der in der Steiermark zum Einsatz gelangt, wird hoffentlich vielen Menschen das Überleben ermöglicht werden. ●

DANK AN UNSERE MITGLIEDER

Sechs Wiederbelebungsgeräte wurden von unseren Lesern finanziert! Mit vielen kleineren Spenden ist ebenso geholfen wie mit einem großen Betrag. Aufgrund des letzten Artikels in dieser Zeitung haben 2531 Leser die „Defi-Aktion“ unterstützt. Dadurch konnten sechs Geräte angekauft werden. Allen Spendern ist gewiss, dass durch ihre Hilfe Menschenleben gerettet werden können.

WIEVIEL KOSTET EIN MENSCHENLEBEN?

- Pro Rotkreuz-Mitglied öS 70,–
- 43.000 Menschen sterben in Österreich jährlich am Herztod
- 1/3 davon könnte noch leben, wäre schnell ein Defibrillator zum Einsatz gekommen
- 20 SteirerInnen wurden bereits durch einen „Defi“ gerettet
- Es könnte wöchentlich um ein Menschenleben mehr sein, gäbe es in jedem Rettungswagen ein Wiederbelebungsgerät
- 345 Rettungsfahrzeuge sind in der Steiermark stationiert, die Hälfte davon ist mit einem Wiederbelebungsgerät ausgestattet
- 170 Defibrillatoren werden noch benötigt
- 1 Gerät kostet öS 55.000,–
- 170 Geräte kosten öS 9.350.000,–
- 2531 Mitglieder haben bereits 6 Defibrillatoren gespendet

Bitte helfen Sie uns, damit wir Ihnen im Notfall helfen können. Ein Erlagschein für Ihre Spende liegt bei.
Unser Spendenkonto:
PSK-Konto 90.550.900. Vielen Dank!

„WIR WISSEN, WOHIN UNSER GELD FLIESST“

Als Firma, die Krankenhäuser mit Notfallprodukten (Adrenalin, lebenserhaltende/rettende Infusionen etc.) beliefert, war Fresenius Kabi Austria gerne bereit, mitzumachen und einen Defibrillator für einen Notarztwagen zur Verfügung zu stellen. Diese Aktion passt genau zur Firmenideologie: Leben retten durch Notfallmedikamente – Leben retten durch ein Wiederbelebungsgerät. „Durch die Spende eines Defibrillators wissen wir genau, wohin unser Geld fließt und wozu es verwendet wird – um Leben zu retten.“ ●

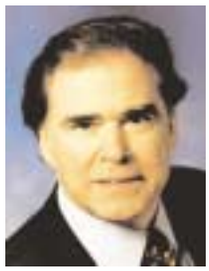
Fresenius Kabi
Caring for Life

ÖAMTC ALS PARTNER

ÖAMTC Präsident Wirkl. Hofrat Dr. Helmut Fallada und Dir. Dr. Paul Fernbach kämpfen für weniger Unfallopfer im Straßenverkehr und starten den ÖAMTC-Motor für die Aktion „Steirer retten Leben" zur Anschaffung von Wiederbelebungsgeräten

Die Aktion „Steirer retten Leben" ist aus der Sicht des ÖAMTC Steiermark eine großartige Initiative, die dazu beitragen wird, dass viele Menschen weiterleben können. Für den ÖAMTC ist neben seiner Kernkompetenz, der Pannen- und Abschlepphilfe für seine Mitglieder, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ein zentrales Anliegen. Dazu gehört vor allem ein besonderes Augenmerk auf die Vorbeugung und Vermeidung von Unfällen und die bestmögliche Erstversorgung von verunfallten Personen. Die Idee und das Anliegen, jedes Rettungsfahrzeug des Roten Kreuzes mit einem Defibrillator auszustatten, wird vom ÖAMTC voll unterstützt. Es werden dazu im Laufe des Jahres 2001 alle ÖAMTC -Mitglieder eingeladen, sich auch persönlich einzubringen.
Durch die Betreibung der Notarzthubschrauber seit 1983 hat der ÖAMTC nicht nur Kompetenz erworben, sondern auch viele persönliche Erfahrungen mit Unfallopfern gesammelt. Gerade die Besatzung der Notarzthubschrauber weiß um die lebenswichtige Bedeutung bestens ausgerüsteter Rettungsfahrzeuge.
Der ÖAMTC ist stolz, Partner der Aktion „Steirer retten Leben" zu sein, und hofft, dass viele Firmen, Institutionen und Einzelpersonen diese Initiative der Menschlichkeit unterstützen werden. ●

BEWUSSTE VERANTWORTUNG



Prof. Dr. hc. Helmut List, AVL

Als weltweit größtes und unabhängiges Unternehmen für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren sowie Mess- und Prüfsystemen ist sich die AVL ihrer Verantwortung gegenüber dem Menschen, den Mitarbeitern und der Gesellschaft wohl bewusst. Um mitzuhelfen, sämtliche Rettungsautos mit lebensrettenden Wiederbelebungsgeräten auszustatten, beteiligt sich die AVL deshalb gerne an der Aktion „Steirer retten Leben". ●

WIR RETTEN MENSCHENLEBEN

Alpine Mayreder, Graz • Assmann Ladenbau Leibnitz GesmbH • Ast-Holzmann Baugesellschaft mbH, Graz • AVL List GmbH, Graz • Bankhaus Krentschker & Co AG, Graz • Bauunternehmung Granit GesmbH, Graz • Binder & Co AG, Gleisdorf • Böhler Bleche GmbH, Mürzzuschlag • Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg • Creditanstalt AG, Landesdirektion Steiermark • Eger-Montagen Service GmbH, Tragöß • Fresenius Kabi Austria GmbH, Graz • Gady Autohaus, Lebring • GAW Pildner-Steinburg GmbH Nfg & Co KG, Graz, Eisenerz • Interunfall Versicherung AG, Graz • Kiwanis Club Leoben • Kölbl Bau GesmbH, Graz • Konditorei Rathschüller-Muhr, Graz • Landes-Hypothekenbank Steiermark AG • Leder & Schuh Aktiengesellschaft , Graz • ÖAMTC • PORR AG • Schinko-Neuroth Gesellschaft mbH • Solutia Austria GmbH, Werndorf • Stabil Kunststoffwerk AG Fenster und Türen, Gabersdorf • Steyr Powertrain AG & Co KG, Graz • Wolfram Bergbau- und Hütten-GmbH Nfg KG

Rekord für zwei freiwillige Helfer: je 40.000 Einsätze

HILFSBEREIT RUND UM DIE UHR.

Diesen österreichweiten Rekord feierten kürzlich die beiden freiwilligen Helfer der Rotkreuz-Bezirksstelle Graz-Stadt, Monika Ripper und Johann Zottler.

Seit Jahrzehnten sind sie in ihrer Freizeit unermüdlich unterwegs, um kranken oder verletzten Mitmenschen zu helfen. Monika Ripper ist zudem auch in der Ausbildug, im Sozialdienst und im Blutspendedienst tätig. Johann Zottler hat neben seinen fast 2500 Nachtdiensten auch an zahlreichen Hilfseinsätzen im Ausland teilgenommen.

Bezirksstellenleiter Univ. Prof. DDr. Gerald Schöpfer (Bildmitte) dankte den beiden verdienten Mitarbeitern, denen das glückliche Lächeln eines Menschen, dem sie helfen konnten, lieber ist als große Ehrungen. ▲

Selbstbehalt

DAS ROTE KREUZ WIRD NICHT KASSIEREN.

Der Präsident des Steirischen Roten Kreuzes, Dir. Günther Perner, hat in einem Gespräch mit Vertretern der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse klargestellt, dass das Rote Kreuz den ab Juni 2001 geplanten Selbstbehalt für Krankentransporte mit begleitendem Sanitäter keinesfalls einheben wird.

Dies vor allem deshalb, weil ein enormer Verwaltungsaufwand damit verbunden wäre (300.000 Rechnungen) und auch zu befürchten ist, dass das Ansehen des Roten Kreuzes insbesondere bei den Mitgliedern und Förderern nachhaltig geschädigt würde.

Unverändert

Aufrecht bleibt vorläufig die Regelung, dass ein Selbstbehalt bei Fahrten ohne begleitenden Sanitäter (sogenannte „Sitzendtransporte“) vom Roten Kreuz eingehoben wird. Ausgenommen von diesem Selbstbehalt sind Patienten, die von der Rezeptgebühr befreit sind, Fahrten zu einer Strahlen- oder Chemotherapie sowie Dialysepatienten.

Weniger Fahrten

Fest steht, dass die Erhöhung des Selbstbehaltes auf öS 112,– insbesondere in Städten, vor allem in Graz, viele Patienten dazu veranlasst, auf Transporte mit einem Krankenwagen und auf eine fachkundige Betreuung im Rettungsfahrzeug zu verzichten und stattdessen ein öffentliches Verkehrsmittel oder ein Taxi zu benützen.

Neue Tarife

Derzeit wird beispielsweise von den Krankenversicherungen für eine Fahrt mit einem rund eine Million Schilling teuren Rettungsfahrzeug in Graz, das oft über eine Stunde lang im Stau steht und mit zwei ausgebildeten Sanitätern besetzt ist, ein Tarif von öS 351,– bezahlt. Eine Kostendeckung wäre mit öS 450,– gegeben. Einsätze mit den Notarztrettungswagen sind um ein Vielfaches teurer. Es ist daher nach wie vor notwendig, für alle Leistungen im Rettungs- und Krankentransportdienst von den Sozialversicherungsträgern nachhaltig neue, kostendeckende Tarife zu verlangen.

Versorgung

Das Rote Kreuz ist bemüht, kranken oder verletzten Menschen Tag und Nacht zu helfen. Diese permanente Einsatzbereitschaft darf nicht dadurch gefährdet werden, dass man die Zahl der Krankentransporte reduziert, indem man den Patienten immer mehr Geld abverlangt und gleichzeitig kostendeckende Tarife verweigert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes erbringen mit modernen Einsatzfahrzeugen eine qualitativ hochwertige Leistung und retten jährlich zahlreiche Menschenleben.

95 Dienststellen des Roten Kreuzes gewährleisten in der Steiermark ein flächendeckendes Netz der Hilfeleistung, auf das sich die Bevölkerung rund um die Uhr verlassen kann. ▲

Rettungs- und Krankentransport: Der Tarif ist nicht kostendeckend

Das Rote Kreuz garantiert ein flächendeckendes Netz der Hilfe

Fotos: LV Steiermark

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband STEIERMARK des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0316/36 01-0*

sowie unter der Faxnummer

0316/36 01-33

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ STEIERMARK